

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 39

Illustration: Eilangebot an S.B.B. Gross-Schweiz!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

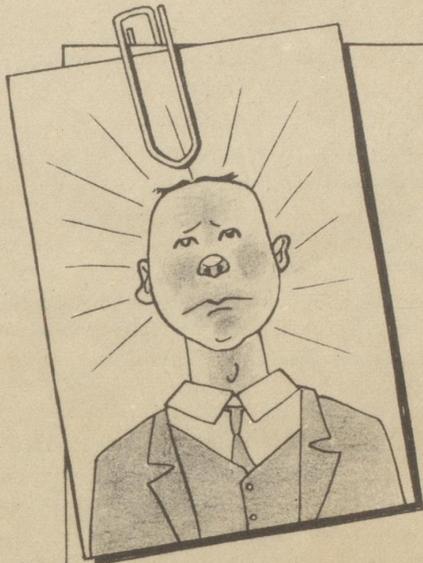
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eilangebot an
S.B.B
Gross
~~Gau~~-Schweiz!

Unterfertiger meldet sich als
Schaffner! Versteht sich auf
schweiz.Amtssprache, da Berliner!
Lichtbild angeheftet!

Heil Duden!

Max Rockwell!

Aus den SBB-Anstellungsbedingungen für Kondukteuranwärter:
„..... in einer Amtssprache abgefaßte Anmeldungen sind
unter Beigabe eines **Lichtbildes** an zu richten.“

Wahlfieber in USA.

Ezechiel Hubbard wollte in seinem Distrikt Sheriff werden und war auf der Stimmenjagd. Kein Haus ließ er aus, um möglichst viele Wähler auf seine Seite zu bringen. Mrs. Rockwell sah ihn eines Nachmittags auf ihr Haus zukommen und nahm einen Besen zur Hand. «Scher dich fort, nichtsnutziger Strolch!» rief sie ihm zum Willkommgruß entgegen.

«Aber, Mrs. Rockwell», wandte Ezechiel ein, «ich kam nur, um Sie zu bitten, mir als Sheriff zu stimmen!»

«Sheriff! Sie!» schnauzte Mrs. Rockwell. «Ins Loch gehören Sie! Sie sind ein Schurke, und Ihr Vater war ein Schurke, und Ihr Großvater war ein Schurke! Macht, daß Ihr fortkommt, bevor ich Euch mit dem Besen Beine mache!»

Ezechiel dachte nun, in dieser Lage sei Vorsicht das beste und verschwand. Bevor er in seinen alten Wagen kletterte, nahm er sein Notizbuch heraus und schrieb neben den Namen Rockwell: «Zweifelhaft.» H. B.

Lieber Nebel!

Im Herbst bestellte Frau X. jeweils den «Chabishächler». Da sie seine nähere Adresse nicht kannte, schrieb sie einfach: Herrn St., Chabishächler, in A.

Der Mann erschien auf den gewünschten Zeitpunkt, doch diesmal mit einer besondern Bitte. Schüchtern, fast zaghaft, sagte er: «Gälled Sie Frau X....., wenn ich dann wiederemol mueß cho Chabis hächle, so scribed Sie denn nid Chabishächler, scribed Sie nume Gmeindrat, ich chumes de scho über!» S. H.